

PUSH ON

MAGAZIN

LESEN - MERKEN - IMPONIEREN



**Radio Gong
- die fröhliche
Welle für Franken**

Wir machen aktuelles, informatives und unterhaltsames Radio für unsere Hörer aus dem Großraum Nürnberg - Fürth - Erlangen...

... mit ansteckend fröhlichen Moderatoren, frischer Musik, viel Information und tollen Spielen.

Also, einschalten und reinhören in das Gute-Laune-Programm von Radio Gong!



Abendzeitung

**Radio
Gong
97,1 UKW
MHz**

Die fröhliche Welle für Franken

Innere Cramer-Klett-Straße 6, 8500 Nürnberg 1, ☎ (09 11) 586666

This is a Tournee into a magazine

Sie kommen von der Arbeit nach Hause, sind abgespannt, müde und leicht reizbar - der Explosion nahe. Der Koffer (mit dem nicht gegessenen Pausenbrot) fliegt in die Wohnzimmercke; die Schuhe folgen. Sie schenken sich ein doppeltes Mineralwasser ein, um die Sorgen hinunterzuspülen. Das Knurren Ihres Magens übertönt bei weitem das Geschrei der Nachbarkinder. Trotz der bleiern Schwere in den Knochen erreichen Sie das rettende Regal. Obwohl Sie bereits zum 143. mal nach Ihm greifen, rinnt Ihnen kalter Schweiß über die Stirn; Ihre Hände beginnen zu zittern. Lehnen Sie sich zurück, entspannen Sie sich und lassen Ihrer Fantasie freien Lauf. Und urplötzlich - alles wie weggeblasen. Wir werden Sie in eine Welt der sinnvoll kombinierten Buchstaben und Zahlen entführen. Dort wird Ihren Augen ein wahrer Augenschmaus von besonderer Güte geboten...



Das Tüpfchen am Handgelenk für alle, die Tag und Nacht durch den Asphalt-Dschungel streifen. Für DM 65,-

**PUSH ON
magazin**
LESEN - MERKEN - ZUFINDEN



Zusammensetzung: 1 Heft enthält 32 Seiten 80 g und 4 Seiten 170 g Papier.
Anwendungsgebiete: Das PUSH ON magazin ist zur symptomatischen Behandlung folgender Krankheitsbilder bei Jugendlichen angezeigt: Akute und chronische Unlust jeglicher Ursache.
Gegenanzeigen: Bei Desinteresse darf die Zeitschrift nicht angewendet werden. In der Unlustzeit

darf die Zeitschrift nicht gelesen werden.
Nebenwirkungen: Gelegentlich kann Kurzweile auftreten. Sie ist das erste Anzeichen relativer Überdosierung. Bei längerer Behandlung ist der Zeitschriftenhändler aufzusuchen.
Wechselwirkungen: Das PUSH ON magazin kann mit anderen Heften kombiniert werden.
Dosierungsanleitung: Soweit von der

Redaktion nicht anders verordnet:
Jugendliche: Anfangsdosis 4 Seiten, danach vor den Mahlzeiten 1-3 Seiten. Tageshöchst-dosis 6 Seiten. Diese Dosis sollte in der ersten Zeitschrift nicht überschritten werden.
Art der Anwendung: Beim Lesen Kotztüten bereithalten.
Hinweis: Zeitschriften vor Analphabeten und Gehirnprotesträgern unzugänglich aufbewahren.

INHALT

Seite 3	Vorwort/Rezept
Seite 4	diese Seite
Seite 5	Reisebericht New York
Seite 6	Preisauusschreiben
Seite 8	Das Konzept ging auf
Seite 10	Der Taucher
Seite 11	Es war einmal...
Seite 12	Mehr als nur bl. Dunst
Seite 14	Versteigerung 1988
Seite 16	Strahlende Wege
Seite 17	Die Nacht der Mächtigen
Seite 20	Der Clou
Seite 21	Knecht Future
Seite 22	Chance oder Flop
Seite 23	Die Zukunft heißt H2
Seite 24	Lernen im Liegen
Seite 25	Homo Sapiens
Seite 26	Hätten Sie es gewußt
Seite 27	Bitte umbliättern
Seite 28	Die Meistersinger
Seite 30	Bundeswehr...
Seite 31	...Zivildienst
Seite 32	Texanische Verhältnisse
Seite 34	Zukunftsperspektiven
Seite 36	Impressum

BILLIGTICKETS WELTWEIT

Frankfurt - Bangkok - Frankfurt ab DM 1290.-
Frankfurt - Manila - Frankfurt ab DM 1650.-
Frankfurt - Bombay - Frankfurt ab DM 1290.-
Frankfurt - Bali - Frankfurt ab DM 1880.-

S.u.S. - die Frankreichspezialisten

Les Arcs, Val Thorens, La Plagne, Tignes
 und viele Angebote mehr!!
 8 Tage ab DM 399.-
 (inkl. Busfahrt/ Unterkunft/ Skipass)



S. u. S. - Reisen GmbH

SCHÜLER- UND STUDENTENREISEN

Äußerer Laufer Platz 12, 8500 Nürnberg 1, Tel. 0911/533091
 Obere Karlstraße 26, 8520 Erlangen, Tel. 09131/22092

Reisebericht

New York City, die Stadt an der Ostküste der Vereinigten Staaten, bietet vieles für erstaunlich wenig Geld. Die Metropole der Welt kann selbst für Leute mit kleineren Geldbeuteln zum Erlebnis werden. Einige Reiseveranstalter werben in ihren Prospekten mit einwöchigen New York Aufenthalten für Preise bereits ab 1400 DM. Flug und Übernachtung sind in diesen Preisen inbegriffen. Allerdings fallen die Kosten für Frühstück und sonstige Mahlzeiten noch zusätzlich an.

Für das Frühstück in einem der vielen Coffee-Shops muß man ungefähr so zwischen 3 und 10 Dollar einplanen. Zum Mittag- und Abendessen empfiehlt es sich, eine der unzähligen Filialen von Fast-Food Restaurants aufzusuchen. In den Restaurants mit Bedienung nämlich kann das Menü leicht auf 70 Dollar pro Person kommen. Eine Ausnahme hierbei bilden lediglich die Restaurants in Chinatown. Dort bekommt man für Preise, wie man sie aus Deutschland gewohnt ist, traditionelle chinesische Küche geboten. Verbunden mit einem Bummel durch das chinesische Viertel können sie sich in das Reich der Mitte verzaubern lassen.

Ein weiterer Tip wäre, daß man sich schon vorher einen Stadtplan von Manhattan besorgen sollte. Trotz der rechtwinkligen Anordnung der Straßen kann eine City Map zur Orientierung nützlich sein. Bei schönem Wetter empfiehlt es sich dann durchaus, Manhattan per pedes zu durchstreifen. Auf diese Art und Weise lernt man auch Stadt und Menschen am besten kennen. Für weiter entfernte Ausflugsziele, zum Beispiel nach Conney Island, nimmt dann doch besser die Subway, die U-Bahn New Yorks. Mit dieser kann man mit einem "Token" (Wert: ein Dollar) eine unbegrenzte Strecke fahren. Allerdings sollte man nachts im eigenen Interesse auf die Subway verzichten. Generell ist New York nachts ein etwas heikles Pflaster. Am Tag hingegen ist man vor Kriminellen ziemlich sicher. Sollte das Wetter einmal nicht so mitspielen, so ist das noch lange kein Grund, seinen Urlaub im Hotelzimmer zu verbringen. Die gelben

Taxen, deren Fahrer wahre Autoartisten sind, bringen einen für ein paar Dollar überall hin. Es empfiehlt sich, die Fahrt zu einem kleinen Gespräch mit dem Fahrer zu nutzen, sofern man genügend Englischkenntnisse besitzt. Diese erzählen einem in der Regel gerne etwas über die Großstadt. Allerdings ist es trotz der 12000 Taxen die es in New York derzeit gibt oft gar nicht einfach ein leeres anzutreffen. Dennoch; man braucht sich nur an den Straßenrand zu stellen, und mit der Hand zu winken - die Fahrer erkennen trotz der Hektik in den Straßen ihre Kunden. Wenn man die Stadt zu Fuß durchstreift, sollte man an einigen Stellen Halt machen. So kann man beispielsweise in der Fifth Avenue durchaus einen ganzen Tag verbringen. Besuche bei Tiffany, im Trump Tower, im Rockefeller Center und in der St. Patricks Cathedral sind überaus zu empfehlen. Für den Normalverdiener allerdings eignet sich die Fünfte eher zum Besichtigen als zum Einkaufen. Vom langen Spaziergehen ermüdet, kann man dann im Central Park, der größten Grünfläche der Stadt, Kraft für den Heimweg sammeln. Der Park ist allerdings auch noch für einen ganzen Wochenendausflug wärmstens zu empfehlen. Man muß es einfach einmal erlebt haben, wenn sich nahezu alle Einwohner vom Alltag in den Betonriesen erholen. Hierbei kann man die schrillsten und verücktesten New Yorker Künstler, Maler, Musiker und Artisten, die ihr Können zeigen, erleben.

Sollte man mit seiner Unterkunft nicht zufrieden sein, so kann man sich ja Interesse halber mal die Eingangshallen des Waldorf Astoria, des New York Plaza und den anderen Nobelherbergen ansehen. Vielleicht geht man nach einem zusätzlichen Blick auf die Preislisten wieder gerne zurück. Ebenfalls lohnt sich ein Besuch des Finanzviertels. Die Börse kann sogar kostenlos besichtigt werden, und man kann das rege Treiben der Broker im Finanzzentrum der kapitalistischen Welt beobachten.

Im United Nation Building kann man an den kostenlosen Führungen

teilnehmen. Auch die Museen der Stadt sind an manchen Tagen eintrittsfrei. Ein Museum, der insgesamt 120, sollte man in seinen Terminplan mit einbeziehen. Man darf nicht von vornherein jede Stunde verplanen, sondern soll sich auch einfach mitreisen lassen von dem ständigen Lauf der Stadt. So wird man das Pulsieren in sich aufnehmen und von dem Gefühl begleitet, ein Teil dieser Stadt zu sein. Die Hektik, die anfangs noch mörderisch und befremdend war, scheint dann unzertrennlich mit New York verbunden zu sein. In kaum einer anderen Großstadt gibt es soviel Kriminalität, Armut und Schmutz. Doch all dies kann dem Besucher die Faszination nicht nehmen - es ist eben New York!

NEW YORK

Frankfurt - New York - Frankfurt ab DM 749,-
nur bei S.u.S. - Reisen

ROLEX · CARTIER · YVES SAINT LAURENT-SHOP · EBEL

WALLNER
UHREN · JUWELEN

Hefnersplatz 4, D-8500 Nürnberg 1
Telefon (09 11) 22 33 37 / 22 71 48

· BLANC PAIN · RADO · AUDEMARS PIQUET · VACHERON CONSTANTIN · ROLEX

Das Konzept ging auf

Sechs Jahre Jugend Hotel Nürnberg
 Kurz bevor man auf der Rathausberg-
 straße den nördlichsten Stadtteil
 Nürnbergs, Buchenbühl erreicht,
 passiert man auf der rechten Seite
 ein Bauwerk aus nazistischer
 Vergangenheit. Mitte des zweiten
 Weltkriegs wurde es als Kasino für
 NS-Offiziere erbaut. Nach 1945
 diente es verschiedenen Zwecken,
 stand allerdings die meiste Zeit
 ungenutzt da, verwahrloste und
 diente manchen Kindern als aben-
 teuerlicher Spielplatz. Erst in den
 achtziger Jahren kam die
 "Fränkische Personen-Schiffahrt"
 aus Würzburg auf die grandiose
 Idee, das Gebäude von der Stadt
 Nürnberg zu pachten, und zu einem
 Jugend Hotel zu sanieren. Mitte
 1982 wurde das Jugend Hotel
 Nürnberg eröffnet und mittlerweile
 konnte es sich gut etablieren.

Das Konzept des Hotels scheint sich
 zunächst nur geringfügig von dem
 der schon seit langem existierenden
 Jugendherbergen zu unterscheiden.
 Hauptsächlich werden die jugend-
 lichen Gäste, die meist in Gruppen
 und Schulklassen aus allen Teilen
 der Bundesrepublik, aber auch aus
 Schottland, Belgien, Holland,
 Skandinavien usw. kommen, in Vier-
 und Sechsbettzimmern (Etagenbetten)
 untergebracht. Dies erfolgt
 natürlich nach strenger geschlecht-
 licher Trennung. Volljährige Paare
 können allerdings auf Wunsch auch
 ein Doppelzimmer erhalten, was
 übrigens auch in Herbergen mit
 entsprechender Einrichtung möglich
 ist. Außerdem hat es sich bisher
 gezeigt, daß das Jugend Hotel
 vorwiegend von Gruppen, beispiels-
 weise Schulklassen von der 11. -
 13. Klasse, aufgesucht wird,
 während in Herbergen auch viele
 sogenannte "Einzelwanderer" Quar-
 tier suchen.

Betrachtet man jedoch das Konzept
 des Hotels genauer, so erkennt man
 doch Unterschiede zu Jugendher-
 bergen. Der frappierendste ist
 wohl, daß es im Jugend Hotel keine
 Altersbegrenzung gibt, während
 Bayerns Herbergen nur bis zum 27.
 Lebensjahr beansprucht werden
 dürfen. So kommt es, daß vor allem
 zur Zeit des Christkindlesmarktes
 viele ältere Leute auf Ausschrei-

bungen von Reisebüros hin die
 Einrichtung des Jugend Hotels
 nutzen. Ein weiterer Punkt, der
 nicht übersehen werden darf ist,
 daß das Hotel aufgrund des privaten
 Besitzers nicht durch Zuschüsse

fließendem warmen und kalten Wasser
 ausgestattet, wobei die Dusche und
 das WC über den Flur leicht zu
 erreichen sind. Geräumige Neben-
 räume für Sport und Spiel sorgen
 für weiteren Luxus. Dies alles

REMEMBER

fashion

Äußere Bayreuther Str. 133
 8500 Nürnberg/Nordostbahnhof
 Tel. 0911/51 64 49

unterstützt wird, wie es bei den
 Herbergen der Fall ist. So kommt
 es, daß das Hotel preislich nicht
 mit Jugendherbergen konkurrieren
 kann, dafür aber auch mehr Komfort
 bietet. So besitzen 36 Zimmer mit insgesamt
 130 Betten jeweils Dusche, WC und
 einen separaten Waschplatz. 8
 Zimmer sind immerhin noch mit

lassen sich die Jugendlichen gerne
 ein bißchen mehr kosten, und so
 sind in der Saison von April bis
 einschließlich Dezember nahezu
 durchgehend 90% der Betten belegt.
 Darüberhinaus steigt die Bilanz
 noch weiter und Frau Jankowski, die
 Leiterin versicherte mir optimis-
 tisch, daß es das Jugend Hotel
 Nürnberg sicherlich noch länger
 geben wird.

Adress Nürnberg Str. 133 - 8500 Nürnberg/Nordostbahnhof
 Nürnberg Str. 133 - 8500 Erlangen

**Remember fashion, fetzige Mode
 für junge Leute**

Die neuen Kleider, Zwiller und Blazer aus Paris sind eingetroffen, und vieles, vieles mehr
 Riesenauswahl auf 180 qm wartet auf Sie!

**Jeans
 Hosen
 Kostüme**

REMEMBER

z. B. Stretchhose 69.90
 schwarz + weiß nur DM

fashion

DISKOTHEK

Clubs

VERBINDET

HAUPTSTR. 105
 ERLANGEN
 TEL. 20 84 85

ZEITEN: MI-SO 21-4 UHR
 SAMSTAG BIS 5 UHR GEÖFFNET

Der Taucher

Unser Reporter Heinz traf den allseits beliebten Helmut Knohl am Wolfgangsee, wo er seinem Hobby dem Tauchen nachgeht.

Heinz: Herr Knohl, sind Sie schon fündig geworden?

Knohl: Oh-ja.

Heinz: Könnten Sie uns vielleicht mehr darüber erzählen?

Knohl: Oh-ja; wie Sie wissen bin ich leidenschaftlicher Schatzsucher. Hier im Wolfgangsee habe ich den Schatz der Imker Indianer gefunden.

Heinz: Der Imker? Aha - Interessant!

Knohl: Ich werde ihn meinem amerikanischen Freund Ronald zum Geburtstag schenken.

Heinz: Was werden Sie ihm denn dazu sagen?

Knohl: Well, mei frend - sis is for ju! Hebbi Krismess!

Heinz: Und Sie sind sich sicher, daß er das verstehen wird?

Knohl: Blubb...

Helmut Knohl ist leider kurz untergetaucht. Aber er wird sicherlich dieses Interview fortführen. Wir bitten diese kleine Unterbrechung zu entschuldigen.

Knohl: Ha-pfuuh



Da ist er ja schon wieder! Das Interview mit Helmut Knohl kann fortgesetzt werden. Stolz zeigt Knohl ein Messer in die Kamera, das er bei seinem Unterwasserflug entdeckte.

Heinz: Ohh! Ein Teil des Imkerschatzes, oder?

Knohl: Hein-nein! Das ist mein Schweizer Messer, das mir gestern ins Wasser fiel.

Heinz: Ach so. Vielen Dank für dieses Messer...äh, dieses Interview.

Herr Knohl hat die Worte des Dankes allerdings schon nicht mehr gehört, da er bereits wieder in die Tiefen des Wolfgangsees hinabgetaucht ist.

Es war einmal...

...ein Uranatom der Isotopengattung 235. Es lebte mit einigen gleichartigen Atomen in einer Urankolonie, innerhalb eines angereicherten Brennstabes. Es war nicht besonders glücklich - aber es hatte einen Glauben; den Glauben an einen Gott, den es "Reaktor" nannte. Das Atom hatte nämlich den einen sehnlichen Wunsch, einmal gespalten zu werden und in einen anderen Zustand des Seins überzugehen.

Eines Tages kam ein schnelles Neutron vorbeigeflogen, und das Atom schrie ihm nach: "Spalte mich! Bitte, bitte spalte mich doch!" Aber das Neutron war viel zu schnell, daß es die Aufforderung hätte mitbekommen können.

So mußte das Uranatom also noch ein paar Halbwertszeiten abwarten. Doch eines wunderschönen Tages kam ganz unverhofft ein langsames Neutron, frisch vom Moderator, vorbei und als das Uranatom erneut rief, "Spalte mich!", da näherte sich das Neutron sofort...

Es sollte der schönste Spaltprozeß im Leben des Atoms sein, welches jetzt allerdings seinem Ende zuging. Und die beiden vereinigten sich zu einem Uranatom der 236'er Gattung.

Doch das neue Atom durfte sich seines Zustandes nicht lange erfreuen, da nahm die Geschichte eine tragische Wende; es zerfiel zu einem Krypton-89, einem Barium-144 und zu drei schnellen Neutronen. Es hatte somit nicht nur die Existenz als Uran verloren, sondern insgesamt auch noch an Masse.

Dies war die bittere Erfahrung, was es eigentlich heißt, gespalten zu sein. Und wann es nicht eines Tages doch noch das Phänomen einer Kernfusion gibt, dann ärgern sich die Spaltprodukte heute noch, daß sie so dumm waren, das langsame Neutron um eine Spaltung zu bitten.



Mehr als nur blauer Dunst

Ein Forschungspreis gewinnt an Bedeutung
"Herausforderung Zukunft" nennt der Zigarettenhersteller Philip Morris den Forschungspreis, der mit einem Preisgeld von DM 120.000 zu den höchst dotierten seiner Art zählt. Seit 1983 werden jährlich vier herausragende Arbeiten aus den Wettbewerbsbereichen Mensch & Technik, Werkstoffe & Verfahren, Information & Kommunikation und schließlich Transport & Verkehr mit dem Preis der Zigarettenfirma ausgezeichnet, was dem erfolgreichen Teilnehmer nicht nur eine Summe von DM 30.000, sondern auch das Interesse von Industrie und Gesellschaft einbringt. Die steigende Zahl der Bewerbungen (1983 waren es 20 und 1987 bereits 162) zeigt, daß die kreative Forschung und Entwicklung für die Sicherung unserer Zukunft nur mehr Ermutigung und Ansporn bedürfe. Wegen der vielen Bewerbungen auf oft gleich hohem Niveau ist es für die Jury unter Vorsitz des Präsidenten des Deutschen

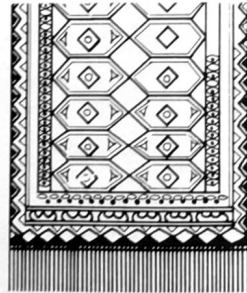
Patentamtes München, Herrn Dr. Häußler, oft keine leichte Entscheidung, die vier besten Arbeiten zu prämiieren. Das Teilnehmerfeld ist nicht nur auf den akademisch oder handwerklich vorgebildeten Forscher beschränkt; auch der Tüftler, der gerne seine Entwicklungen der Öffentlichkeit vorstellen möchte, ist willkommen. Doch nicht zuletzt wegen der umfassenderen Möglichkeiten der Hochschulprofessoren sind diese meist erfolgreich. Drei der vier Preisträger von 1988 sind Inhaber eines Lehrstuhles. Neben den ausgezeichneten Forschern profitieren auch Außenstehende von den neuen Ideen der Wissenschaftler. Neue Technologien werden helfen, Fehler der Vergangenheit zu beseitigen, um die Zukunft für uns und unsere Umwelt besser gestalten zu können. Dennoch ist dieser Preis auch aus anderer Sicht zu betrachten. Ein Zigarettenhersteller, der nachweislich die Gesundheit vieler Menschen gefährdet,

sorgt sich an anderer Stelle um die Erhaltung von Natur und Gesundheit. Ist es nicht bloße Imagepolitik oder ein wirtschaftlich genau durchdachter Feldzug? Wie auch immer - die Unternehmensführung der Philip Morris GmbH wird sich freudig die Hände reiben können, denn ihr Plan ist voll und ganz aufgegangen. Die kreativen Entwicklungen und Forschungen sind durch nichts zu schmälern. Doch wie der Preisträger von 1984, Professor Frederic Vester mahnte, die Dinge nicht zersplittert und isoliert sehen zu dürfen, da sonst ein falsches Bild von der Wirklichkeit entstehe, ist auch das Unternehmen Philip Morris im Ganzen zu sehen, und dann kann der verzweifelte Versuch der Wiedergutmachung nicht die unzähligen durch Zigaretten-genuß Erkrankten, vergessen lassen.

ORIENTTEPPICH SADRAN

TEPPICHE AUS ALLER WELT

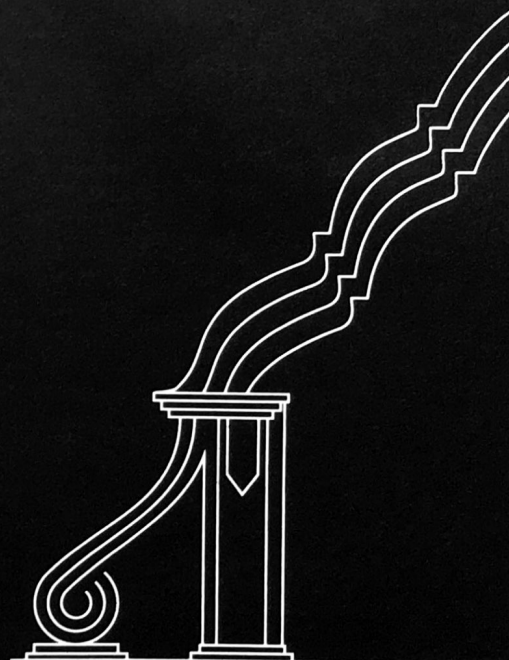
ORIENTTEPPICH SADRAN
DIREKT-IMPORT
8500 NÜRNBERG 1
KARL-GRILLENBERGER STR 30
TELEFON 0911-232736



**ECHTE ORIENTTEPPICHE AUS
PERSIEN, INDIEN, PAKISTAN & AFGHANISTAN**
- extrem günstige Preise -

Kaschan 1,60m x 1,05m 550,- DM
Kaschmir Seide 1,70m x 0,92m 950,- DM
Hamadan 2,30m x 3,15m 1550,- DM
- 12 - Isfahn 3,20m x 4,15m 7500,- DM

Resi



Discothek Konzerthalle

Die Erde bebt

Klingenhofstr. 52

(alte Resi-Margarinewerke)
Zufahrt über Äußere Bayreuther Str.
(Fahrrad Riedel) Bessemerstr.

Öffnungszeiten:

Freitag u. Samstag: 21.30 - 4.00 Uhr

VERSTEIGERUNG

1988

Das PUSH ON magazin wird in jedem Heft eine Versteigerung durchführen, deren Erlös einer wohltätigen Vereinigung zu Gute kommt.

Wir werden Gegenstände versteigern, die uns von Spendern zur Verfügung gestellt worden sind. Für die freundliche Unterstützung möchten wir uns dieses mal bei Herrn Gerd Schmelzer, Herrn Gunter Sachs und Herrn Ministerpräsidenten Franz Josef Strauss recht herzlich bedanken.

Im Sinne aller Beteiligten hoffen wir, dass diese Versteigerung erfolgreich verlaufen wird.



Zu Gunsten des Vereins
"Hilfe für Krebskranke Nürnberg e.V."

versteigert das PUSH ON magazin

vom 1. bis 3. Dezember 1988
von 17 bis 20 Uhr

einen Fussball mit den Unterschriften der
Club-Profis
(Mindestgebot DM 20.-)

eine signierte Fotografie von
Gunter Sachs
(Mindestgebot DM 150.-)

eine signierte Krawatte von unserem
ehemaligen
bayerischen Ministerpräsidenten
Franz Josef Strauss
(Mindestgebot DM 100.-)

Rufen Sie die Nummer 0911/529195 und nennen Sie Ihr Gebot. Der Meistbietende wird von uns am 5. Dezember benachrichtigt. Wir bedanken uns für Ihre Mithilfe.

Die strahlenden Wege nach Wackersdorf

Ist die Belastung für Nbg. noch als Restrisiko zu bezeichnen?

Die Wiederaufbereitungsanlage in Wackersdorf sollte ursprünglich 1990 in Betrieb genommen werden. Derzeit sind noch Gerichtsverfahren im Laufen, nach deren Beendigung entgültig entschieden wird. Es wird vermutet, daß gegen Herbst 1989 die abgebrannten Brennelemente aus den süddeutschen Atomkraftwerken (Akw's) in Wackersdorf gelagert werden sollen. Damit wären auch die Transporte des gefährlichen Materials verbunden, deren Wege den wenigsten bekannt sind. Hierbei ist auch der Großraum Nürnberg maßgeblich betroffen.

Über die Bundesautobahn (BAB) 3, im Nordosten, und über die BAB 6, im Süden der Stadt, nach Wackersdorf fahren. Hochgerechnet auf das Jahr 2050 werden ca. 90.000 bis 100.000 radioaktive Transporte über Nürnberg nach Wackersdorf gelangt sein.

Die Gefährlichkeit dieser Transporte läßt sich leicht aus einer Statistik des zweiten Halbjahres 1984 ersehen, wo sich bundesweit 130 Unfälle und Unregelmäßigkeiten beim Transport gefährlicher Güter ereigneten. Die Unfallursachen sind meistens dreierlei. Zum einen muß generell mit menschlichem Versagen gerechnet werden, sowohl bei den Fahrern und Schaffnern, als auch

Ein Unfall auf der Autobahn mit anschließendem Feuer kann 25% des Behälterinhalts freisetzen. In einem Umkreis von 15km werden somit die Grenzwerte bis zu 18-fach überschritten. Werden keine Gegenmaßnahmen getroffen, so muß die betroffene Bevölkerung sofort evakuiert werden, da die Verseuchung des Bodens ein erhebliches Gesundheitsrisiko darstellt. Das genannte Beispiel ereignete sich zum einen 1983 in Carbonell, zum anderen 1978 in Morgan. In Carbonell wurden daraufhin bis zu 1150, in Morgan 5350 zusätzliche Krebsstode registriert, im Vergleich zu vorangegangenen Jahren.

Bei einem unvorbereiteten Unfall des beschriebenen Ausmaßes ist darüberhinaus keine ausreichende medizinische Versorgung für die Strahlenopfer gewährleistet. In den Regierungsbezirken Nieder-, Oberbayern und Schwaben gibt es sieben Krankenhäuser mit insgesamt 24 Betten, die in der Lage sind Personen mit radioaktiver Verseuchung angemessen zu versorgen. Zur Behandlung zusätzlich Verletzte stehen sogar nur sieben Betten in München und Landshut zur Verfügung. Das Klinikum Nürnberg ist gar nicht fähig derartig Betroffene zu behandeln.

Aber leider ist eine Gefährdung menschlichen Lebens, allein durch die Transporte zur WAA, nicht nur im Falle eines Unfalles gegenwärtig. Trotz aller Sicherheitsbarrieren beim Transport ist beispielsweise das Personal einer überdurchschnittlichen Strahlenbelastung ausgesetzt.

Die Gefahren für die nürnbergischen Bürger, verbunden mit den Transporten von und zur Wiederaufbereitungsanlage, lassen sich also keineswegs als Restrisiko bezeichnen. Es ist nun zu hoffen, daß die verantwortlichen Politiker hier eine gangbare Lösung finden, um die Gefahren von der Bevölkerung abwenden zu können. Angesichts der möglichen Folgen darf man sich hier nicht auf Wahrscheinlichkeiten berufen.

bei anderen Verkehrsteilnehmern. Eine weitere Gefahrenquelle stellen eventuelle Sabotageakte und Handlungen seitens Unbefugter dar. Anschläge auf Gefahrguttransporte, sei es durch vorsätzliches Handeln irgendwelcher Interessengruppen, oder durch unvorsätzliches Handeln, beispielsweise aus Leichtsinne oder Übermut, sollten immer mit einkalkuliert werden, was natürlich nicht möglich ist. Nicht zuletzt kann auch technisches Versagen eine wesentliche Unfallursache darstellen. Was ein Unfall eines Lkw-Transportes von Plutoniumnitratlösung zur Folge haben kann, verdeutlicht ein Beispiel:

Die Macht der Mächtigen

Die Zeiten, in denen die Massenmedien lediglich der Informationspflicht Sorge tragen, sind längst vergangen. Sie haben in der westlichen Welt zweifelsohne eine Funktion übernommen, die ihnen eine große Machtstellung einräumt. Nicht selten bestimmt deren Meinung über den Verkaufserfolg eines neuen Produktes oder über den Wahlsieg einer Partei. Die Massenmedien sind sich darüber auch bewußt. Doch sie verstehen es manchmal nicht, damit richtig umzugehen.

Als Verdienst der Presse sind zum Beispiel die Aufdeckung vieler Umweltskandale zu nennen. Viele Menschen wurden dadurch erst auf schlimme Schäden unserer Umwelt aufmerksam gemacht und ein ökologisches Umweltbewußtsein wurde geweckt. Aber die Presse, die in ständiger Jagd nach neuen Schlagzeilen ist, vergißt auch schnell wieder. Vor ungefähr zwei Jahren konnte man in den Zeitungen, im Fernsehen und im Radio vom Waldsterben hören. Mit allen Mitteln

oberflächlicher und sensationsbelegender Berichterstattung führt. Ein vermeintliches Erfolgsrezept vieler Verleger lautet: "Willst du die Auflage erhöhen, so mußst du das Niveau senken." In der Medienwelt sind uns zahlreiche Schmalz- und Klatschblätter bekannt, welche die Kioskgänge belagern. Auch in der Frequenzwelt sind immer mehr Anbieter zu verzeichnen. Ist es nun der Medienkonsument oder der Medienmacher, der diese Entwicklung eingeführt hat? Sicherlich sind beide daran beteiligt. Der Konsument, weil er eine erschreckende Gleichgültigkeit gegenüber vielem hegt und sich lieber in eine unrealistische verträumte Welt schaukeln läßt; der Medienmacher, weil er seine journalistische Pflicht vergißt und sich lieber dem Profit widmet.

Den Medien wird im Westen eine große Freiheit eingeräumt, die eine ebenso große Verantwortung mit sich bringt. Im Interesse aller ist zu hoffen, daß die Presse danach handelt, da die freie Berichterstattung von unschätzbarem Wert ist.

der geschickten Berichterstattung wurde dieses Thema zu Markte getragen. Es wurde ausgenutzt und für falsche Zwecke mißbraucht. Ein solches Thema ist natürlich verkaufsfördernd. Heute kräht kein Hahn mehr vom Waldsterben, obwohl in unseren Wäldern eine Zeitbombe tickt, die in nicht allzulanger Zeit detonieren wird. Die Massenmedien allerdings haben dies vergessen. Das Thema scheint erschöpft zu sein - neue Überschriften von neuen Katastrophen werden angepriesen. Die Meldung, die heute die Massen erregt und ängstigt, ist übermorgen bereits in Vergessenheit geraten. Leider werden die Medien oft zu diesem Verhalten gezwungen, was zu

AUTO-RÖSSNER GMBH

Autoreparaturwerkstatt
Autoflascherei
Autolackiererei

Tiefenfeldstraße 10
8500 Nürnberg 10
Telefon (0911) 513645

Häufig wird die Information durch die Sensation abgelöst, was schlimme Konsequenzen haben kann, wie der Fall des Ministerpräsidenten Barschel oder die Gladbecker Geiselnahme zeigte. Herr Barschel wurde von der Presse derartig attackiert, daß er in seiner Verzweiflung und scheinbar ausgewogenen Situation den Freitod wählte. Hier hätte die Angelegenheit vielleicht einen weniger tragischen Verlauf nehmen können, wenn die Presse mehr Respekt und Feingefühl aufgebracht hätte. Es war sehr wichtig, daß die Bürger über die politischen Machenschaften in Kenntnis gesetzt wurden. Die Form in der dies geschah ist jedoch nicht zu tolerieren.



ZENTRALHEIZUNGEN ALLER ART SOWIE VOLLAUTOMATISCHE ÖL- + GASFEUERUNGEN

LOTHAR SCHUSTER

8500 NÜRNBERG 90
Brettergartenstraße 57
Telefon 09 11 / 31 43 00

Video — Fernsehen — Stereo —
Kühlschränke — Waschmaschinen —
alle namhaften Markenfabrikate

Radio *Schneider*

8500 Nürnberg, Landgrabenstr. 39/41
Telefon 412269

Kundendienst: Fernseh-Reparaturen - aller Fabrikate
Siemens-Waschmaschinen
Antennenbau und -reparaturen

*„Der Weg zu Radio-Schneider lohnt, auch
wenn man ganz woanders wohnt!“*

Der größte Teil der Transporte von radioaktivem Material gelangt über den Schienenweg nach Wackersdorf. Die Güterzüge fahren über Fürth-Hbf, Nürnberg-Ley und Schweinau zum Rangierbahnhof im Süden der Stadt. Dort werden die Güterzüge neu zusammengestellt und über Bhf-Langwasser, Dutzendteich und wahrscheinlich Erlentegen erreichen die Wagons Schwandorf. Auch für den Abtransport der immer noch gefährlichen Abfallprodukte sind die selben Fahrstrecken vorgesehen. Materialien mit höchstem Gefährdungspotential, allerdings, werden über den Straßenweg zur WAA geschafft. Die Lkw's werden dann

Mann, was kostet hier

wohl eine

Werbeanzeige ?

Tel.: 0911 / 529195

Wie jeden Freitag zur gewohnten Stunde,
trifft sich bei Heinz die Kartelrunde.

Dieser hat was besseres vor,
und denkt, wie hau ich die blos übers Ohr ?

Ist heut Schafkopf angesagt ?
der Heinz seine Kumpanen fragt.

Gernot, Gisbert, Giselher,
(wo ham die blos die Namen her)
stimmen einig überein,
Mau-Mau das muß es heute sein.

Sogl. fängt der ausgebootete an zu schwollen,
Ich hab doch Schafkopf spielen wollen !

Na gut - spielen wir halt Mau Mau,
dafür mach ich euch alle zur Sau.

Spannung liegt über dem Karteltisch,
plötzlich hört man nen leisen Zisch.

Gisbert schnuppert in die Luft,
von wem stammt den dieser Duft ?

Heinz sagt:
Wer es zuerst roch,
dem kroch es aus dem Loch. Bäää.

Du spinnts wohl:
Riech doch mal bei Giselher,
der stinkt doch so ordinar.

Da mischt sich auch noch Gernot ein,
doch was er sagt ist gar nicht fein.

...Chaaabbaagaagaababaa...Alichagaba....

Ja liebe Kartler macht euch nichts draus,
der Gernot hats Gebis zu Haus.

Nach dem ihn niemand so recht versteht,
der Gernot jetzt nach Hause geht.

Gisbert fragt Heinz nach nem Bier,
Was Bier ???
hab ich keines hier !

Also ohne Bier,
bleib ich nicht länger hier.

auch der Giselher nicht viel erklärt,
und schnurstracks nach Hause fährt.

Jetzt sind sie endlich alle drausen,
und Heinz kann zur Annette sausen.

Diese erwartet ihn schon ganz nette,
in ihrem rosarotem Bette.



Der Clown mit dem Rendezvous

KNECHT FUTURE

Drauß vom Ruhrpott komm ich her,
ich muß euch sagen es schwefelt sehr.

Allüberall auf den Tannenspitzen,
da sah ich das Waldsterben blitzen.
Und wie ich so stolcht durch den faulen Tann,
riefs mich mit ängstlicher Stimme an:

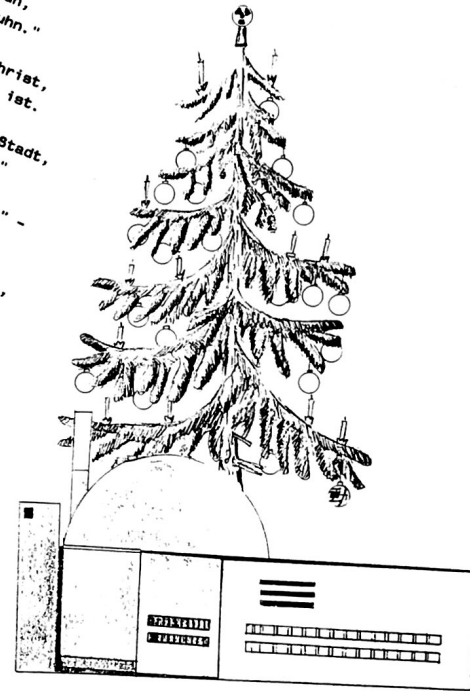
"Knecht Rupprecht", rief es, "alter Gesell,
hebe die Beine und rette dich schnell.
Das Uran fängt schon zu brennen an,
der Reaktorblock ist aufgetan.

Älter und Junge sollen nun,
flüchten ohne dabei zu ruhn."

Ich sprach: "Oh lieber Herr Christ,
meine Kraft schon fast zu Ende ist.
Ich schaffe grad noch zur nächsten Stadt,
wo's einen schnellen Brüter hat."

"Hast denn die Brennstäb' auch bei Dir?" -
"Die Brennstäb'? Jaa, die sind hier.

Aber nur für Politiker, für die schlechten,
die trifft es auf den Teil den rechten."
Christkindlein sprach: "So ist es recht,
dann geh mit Gott mein treuer Knecht."



Elsbett- Chance oder Flop

Die Brüder Klaus und Günther Elsbett haben gemeinsam mit ihrem Vater Ludwig einen Dreizylinder-motor entwickelt, von dem sich bereits 1000 Prototypen in langjähriger Erprobung bewährt haben. Die drei Ingenieure aus Hilpoltstein hatten es sich zum Ziel gesetzt, den sparsamsten und umweltfreundlichsten Dieselmotor der Welt zu bauen. Die Zustimmung des TÜV haben sie bereits...

Das besondere am neuartigen Motor der Firma "Elsbett - Konstruktion" ist, daß dieser nicht nur mit herkömmlichen Dieselmotoren betrieben werden kann; der Elsbett-Diesel fährt sogar mit gewöhnlichen Pflanzenöl. Deswegen ist auch der Schadstoffausstoß dieses Motors so ungewöhnlich gering. So wird beispielsweise das Kohlendioxid (hauptverantwortlich für den Treibhauseffekt) auf ein Minimum reduziert. Bereits ohne eine Abgasregelung durch einen Katalysator werden mit dem Elsbettmotor die strengen Normen der Vereinten Staaten unterschritten.

Leistungstechnisch gesehen hat der Diesel aus Hilpoltstein 90 Pferde unter der Motorhaube, und das bei einem erstaunlich niedrigen Verbrauch von maximal fünf Litern auf hundert Kilometer. Hat man den Tank des Wagens leergefahren, so tut es auch eine Dose Salatöl, um ihn wieder in Gang zu bringen. Soweit hört es sich ganz vernünftig an; doch wie wohl alles auf dieser Welt hat auch diese neue Erfindung ihre zwei Seiten. Zunächst stellt sich die Frage, ob die großen deutschen Autohersteller aus München und Böblingen den Elsbett-Motor annehmen werden. Und wie werden wohl die Kunden dieser Nobelmarken darauf reagieren, wenn

in ihrem Statussymbol nur "schlappe" drei Zylinder arbeiten? Bekommt der Ottonormalverbraucher eventuell sogar Minderwertigkeitskomplexe, wenn er eine Dose Salatöl in den Tank gießen muß? Natürlich wären dies alles Hürden, die man nehmen könnte. Allerdings bringt die Elsbett-Frage ein erhebliches Problem mit sich. Da nämlich der Kraftstoff Diesel durch seine krebserregenden Abgase ins Gerede gekommen ist, müßte man in Zukunft tatsächlich auf die Elsbett-Pflanzenöl Kombination bauen. Woher soll aber diese horrenden Menge an Pflanzenöl genommen werden? Selbst wenn die deutsche Hausfrau beim Anmachen der Salate auf das Öl verzichten würde,

so würde dies nicht den gesamten Verbrauch decken können. Die von den Elsbetts vorgeschlagene Lösung, die Sahara zu bepflanzen ist wohl kaum realistisch durchführbar. Allerdings soll diese kritische Betrachtung nicht den technischen Erfolg des Motors aus Hilpoltstein schmälern. Wirtschaftlich gesehen jedoch ist der Elsbett-Diesel ein Reinfall und zum Scheitern verurteilt. Wer aber ist der Schuldige? Sicherlich nicht die drei Konstrukteure aus Hilpoltstein, die eine technische Meisterleistung vollbracht haben. Aber wer dann? - Die Industrie? - Nein, denn die richtet sich ja nur nach den Wünschen der Verbraucher.



Keine Festverträge

immer wenn's um Geld geht

STADTSPARKASSE



Die Zukunft heisst Wasserstoff

Die Automobilgiganten auf dem Weg zur Serienproduktion

Die schwindenden Erdölvorräte und die sich daraus ergebenden politischen Konsequenzen haben die Firmen BMW und Daimler-Benz zu der Erforschung von alternativen und additiven Antriebsenergien geführt. Ziel dieser Entwicklungsprojekte soll es sein, die aus Erdöl gewonnenen Kraftstoffe ganz oder teilweise durch andere zu ersetzen. Wasserstoff, in letzter Zeit häufig im Mittelpunkt öffentlicher Diskussionen, überzeugt nicht zuletzt durch seine Umweltverträglichkeit. Bei der Verbrennung von H-2 mit dem O-2 der Luft entstehen neben dem ungiftigen Wasserdampf nur geringe Mengen Stickoxide, die durch geeignete Maßnahmen optimiert werden können. Auch das Gas Kohlendioxid, hauptverantwortlich für den Treibhauseffekt, kann so auf eine kaum nachweisbare Menge reduziert werden. Darüberhinaus ist Wasserstoff ein reversibler Energieträger und somit unbegrenzt vorhanden. Ein weiterer großer Vorteil von Wasserstoff, gegenüber anderen alternativen Energieträgern ist die Möglichkeit, einen bisher konventionell betriebenen Ottomotor auf Wasserstoffantrieb umzurüsten. BMW hat bereits einen Prototyp gebaut, der eine spätere Serienproduktion ermöglichen soll. Es handelt sich um einen BMW 745i mit einer Wasserstoffdirekteinspritzung, dessen 3,5 Liter Ottomotor eine Leistung von 150 Kilowatt erbringt. Der Motor dieses Wagens kann je nach Gemisch-

bildungsverfahren mit ähnlichen Fahrleistungen wie bei konventionellen Antrieben aufwarten. Auch die Reichweite des wasserstoffbetriebenen Wagens ist für den Universaleinsatz noch ausreichend. Leider konnte uns die Firma BMW darüber keine Zahlen nennen. Daimler-Benz hat ebenfalls herkömmliche Serienfahrzeuge für den Wasserstoffbetrieb modifiziert. Als Basisfahrzeuge dienen zum einen der Transporter vom Typ 310, der mit einem 2,3 Liter Ottomotor bestückt ist und eine Leistung von 75 Kilowatt erbringt. Die Spitzengeschwindigkeit liegt bei 130 km/h und die Reichweite beträgt 100 km in der Stadt. Darüberhinaus wurde der Mercedes Benz Pkw 280TE für den Wasserstoff-Benzin Mischbetrieb umgerüstet, der dem Fahrer 120 Kilowatt bietet. Die Höchstgeschwindigkeit dieses Wagens liegt bei 185 km/h. Im Stadtverkehr beträgt die Reichweite 150 km. Das Problem der Wasserstoffspeicherung haben die beiden Automobilfirmen auf unterschiedliche Art und Weise gelöst. Daimler-Benz hat den Metallhydridspeicher gewählt - BMW hingegen hat sich für den Flüssigwasserstoffspeicher entschieden. Als Vorteil für den Metallhydridspeicher kann man die hohe volumenbezogene Kapazität nennen. Auch die variable Bauform spricht für diesen. Nachteilig ist jedoch das hohe Gewicht von ca. 320 kg, was eine niedrige gewichtsbezogene Kapazität bedingt. Der Flüssigwasserstoffspeicher kann bei einem Gewicht von nur 20kg eine hohe gewichts- und volumenbezogene

Kapazität für sich verbuchen. Allerdings sprechen der hohe Energiebedarf zur Verflüssigung und die Abdampfverluste dagegen. Es sind aber beide Speicherarten technisch noch nicht ganz ausgereift. Die Kapazität der Metallhydridspeichers könnte beispielsweise durch die Weiterentwicklung der Legierungen noch gesteigert werden. Der Flüssigspeicher ist im Vergleich dazu schon weiterentwickelt, wobei auch hier noch Verbesserungen, zum Beispiel in der Isoliertechnik, möglich sind. Die Entwicklung dieser neuen Technologie ist bereits soweit fortgeschritten, daß eine baldige Serienproduktion denkbar wäre. Nun liegt es an anderen, Verfahren zu erfinden, welche die Herstellung von Wasserstoff ermöglichen. Eine wirtschaftliche Spaltung von Wasser zu H-2 und O-2 kann heute nur durch die Elektrolyse geschehen, die mit einem hohen Verbrauch an elektrischer Energie verbunden ist. Bis zur großtechnischen Anwendung jedoch ist es noch weit.

TOP-TANZ
& MUSIK-KNEIPE
DISCOTHEQUE BIERBAR

DOMICIL

TEL. 0911-52 93 48 BISTRO Rathausbergstr. 72 8500 Nürnberg-Ziegelstein
Industriegebiet - Richtung Buchenbühl

Der Treff
für nette Leute
im Norden Nürnbergs

Lernen im Liegen

Mit dem Wort "Lernen" verbindet man meist Adjektive wie anstrengend, mühsam und langweilig. Daß dies nicht so sein muß, zeigt eine Lernmethode, die bei uns unter dem Namen Superlearning bekannt geworden ist.

Das Superlearning wurde von dem bulgarischen Arzt und Psychologen Dr. Georgi Lozanov entwickelt. Zu Beginn wurde die Methode nur in den Ländern des Ostblocks, vor allem in Bulgarien angewandt. Anfang der 70er Jahre erlangte Lozarnovs Entdeckung auch in den USA große Aufmerksamkeit. Dort wurde sie von Donald H. Schuster, Professor an der Iowa State University aufgegriffen und weiterentwickelt. Professor Schuster nannte es dann "System of Accelerating Learning Techniques", kurz SALT.

Gleichzeitig wurde aber der Begriff Superlearning geprägt, der auch bei uns geläufig ist. Die Grundidee der Lozarnovschen Lernmethode ist die des stressfreien Lernens. Angst und Stress behindern jeden Lernvorgang. Dies ist durch den Aufbau unseres Nervensystems begründet. Die Verbindungsstellen unserer Nerven können eine Information nur dann übertragen, wenn sie negative Gefühle nicht daran hindern. Deshalb wurde das Lernverhalten von Kindern untersucht. Es wurde herausgefunden, daß Kinder erst gar nicht zwischen Lernen und Spielen unterscheiden; es ist gleichsam etwas Natürliches und Selbstverständliches. Sie verbinden es daher nur mit etwas Lustvollem und Angenehmen. Dies ändert sich nach dem Eintritt in das erste Schuljahr sehr schnell. In der Schule soll uns bald beigebracht werden, daß zwischen Lernen und Spielen ein Gegensatz besteht.

Erinnern wir uns doch einmal daran, wieviele Dinge wir bereits erlernten, bevor wir in die Schule eintraten. Meist wird die Muttersprache in nahezu perfekter Weise beherrscht. In zweisprachigen Ländern sprechen die Kinder zwei Sprachen. Auch für einfache Probleme finden die Kinder bereits eine passende Lösung. All dies geschah ohne Anstrengung, sondern im Gegenteil, die Kinder empfanden

dabei Freude, da ihre natürliche Neugier befriedigt wurde. Im Laufe der Schulzeit geht die Lernfreude zunehmend verloren. Der Unterricht und die Hausaufgaben werden zur Pflichtübung. Nicht wenige Menschen leiden unter dem Prüfungsdruck, da sie Angst- und Versagensgefühle belasten.

Die Superlearning Methode versucht nun diese ursprüngliche Freude und Lust am Lernen wiederzuentdecken. Die Kurse für zu Hause bestehen aus mehreren Toncassetten und einem Textbuch. Ein Sprachkurs zum Beispiel gliedert sich in drei wichtige Phasen. Die erste ist die Vorbereitungsphase; hier gilt es zunächst die Einstellung zum Sprachenlernen zu ändern. Je positiver man an den Kurs herangeht, desto mehr persönlichen Gewinn wird man daraus erzielen können. Als nächstes muß das Entspannungstraining eingeübt

werden. Nur im Zustand der vollkommenen Ruhe wird der Kurs seinen beabsichtigten Erfolg haben. Dann kommt es zur sogenannten Identity Change, wo man einen neuen Namen, Anschrift und Beruf in der Fremdsprache auswählt, um sich ganz in das Land versetzen zu können. In der zweiten Phase werden dann die Toncassetten angehört, womit die eigentliche Lernphase beginnt. In der dritten und letzten Phase werden soll das soeben Erlernete aktiviert und gefestigt werden. Durch Sprechübungen und Wortspiele soll der Lernstoff spielerisch wiederholt werden.

Wie die Superlearning Methode zeigt, sind die jetzigen Lern-techniken an unseren Schulen total veraltet. Es herrschen Überzeugungen vor, die eher das Gegenteil bewirken als vorgesehen. Für Schüler und Lehrer wird die tägliche Arbeit zur Tortur.

Leipolds
junger Laden



8500 NÜRNBERG-ZIEGELSTEIN
Ziegelsteinstraße 159
Telefon 09 11 / 52 50 09

Mode
bei
Thomas

der Laden für
modebewußte
junge Leute!

Wir führen
aktuelle Mode zum
günstigen Preis.

**Kommen Sie unverbindlich zu uns.
Wir beraten Sie gerne!**

Wir möchten, daß Sie sich Ihren Wunsch vom eigenen Heim erfüllen.

WIR BIETEN IHNEN

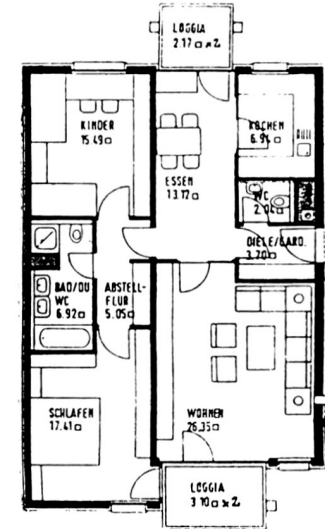
- Wohnungseigentumsverwaltung
- Verkauf von Eigentumswohnungen
- Vermietung von Wohnungen
- Finanzierungsberatung

Fragen Sie den Experten,
fragen Sie uns.

**Legros
Immobilien**

IHR VERWALTER

Rosental 29 - 8500 Nbg.
Tel.: 53 40 15



Homo Sapiens

Herr über alles Leben
Traurig aber wahr: jährlich verenden in der Bundesrepublik 14 Milliarden Tiere in Forschungslabors, was täglich einer Menge von 40.000 entspricht. Bis allerdings der Tod die Erlösung von Qual und Elend bringt, müssen sie erst unvorstellbare Schmerzen ertragen. Eine erschreckende Statistik, die unweigerlich die Frage aufwirft, was uns dazu berechtigt, andere Lebewesen für unser Wohl zu morden. Sollte der Mensch nicht seine überlegenen Fähigkeiten dazu nutzen, Leben zu erhalten? Ist es nicht seine Pflicht an alle Geschöpfe dieses Planeten zu denken? Sicherlich ist er bemüht, auch seine eigene Gattung gegen Leid und Krankheit zu schützen, doch dies darf nicht auf Kosten anderer Lebewesen geschehen! Altein für die militärische und wehrmedizinische Forschung wurden im Zeitraum von 1979 bis 1987

insgesamt 140.000 Tiere getötet (gemäß einer Veröffentlichung des Bundesgesundheitsministeriums). Erschwerend kommt hinzu, daß viele Kosmetikfirmen Tierversuche in Bereichen durchführen, in welchen keinerlei Notwendigkeit besteht. In den meisten Fällen sind solche Versuche auch nicht gesetzlich vorgeschrieben. Allerdings sterben die meisten Tiere für die medizinische und pharmazeutische Forschung. In der Bundesrepublik gibt es derzeit ca. 140.000 zugelassene Medikamente, wobei die Weltgesundheitsordnung lediglich 220 für notwendig erachtet. Dies erklärt sich durch den großen Nachahmermarkt in der Bundesrepublik. Es werden also ungefähr 139.780 Arzneimittel zuviel angeboten, welche allerdings auch an Tieren getestet werden. Durchschnittlich sterben für ein Medikament erst 100.000 Tiere, bis es dem Menschen verabreicht werden darf (gemäß "Hoechst - Geschäfts-

bericht / 1983).
Es müssen also unzählige Tiere sterben - und dies, obwohl die Alternativforschung bereits große Erfolge erzielen konnte. Hierbei werden die schmerzempfindlichen Tiere durch niederere Lebewesen wie Bakterien, Pilze und Pflanzen ersetzt. Leider wurde dieser Forschung bisher viel zu wenig Beachtung geschenkt. Um die Tierversuche ganz durch alternative Methoden zu ersetzen, bedürfte es mehr finanzieller und fachlicher Unterstützung, beispielsweise durch Universitäten und Industrie. Nur so könnte es gelingen, die neue Forschung zu etablieren. Es darf nicht länger geduldet werden, daß Tiere in Versuchen kläglich sterben müssen. Nicht nur Mitmenschlichkeit, sondern auch "Mitgeschöpflichkeit" sollten Ziel ethischen Handelns werden.

Hätten Sie es noch gewusst ?

Frage 1: Ein Fußgänger mit einem weißen Stock will vor Ihnen die Fahrbahn überqueren. Wie verhalten Sie sich ?

- a) Ich schalte unverzüglich in den ersten Gang um die Bremswirkung des Motors ausnutzen zu können. Der blinde Fußgänger wurde gleichzeitig durch lautes Motorengeräusch meinerseits gewarnt und ich kann jetzt ohne bedenken zügig weiterfahren.
- b) Ich nutze diese Gelegenheit zum Bremsentest und steige voll in die Eisen.
- c) Ich steige aus, zeige mich hilfsbereit und trage dem blinden Fußgänger seinen weißen Stock auf die andere Straßenseite.

Frage 2: Wo müssen Sie besonders mit Aquaplaning rechnen ?

- a) In der Lichtmaschine
- b) Im Auto
- c) Auf der Fahrbahn

Frage 3: In welchem Fall kann ein Fahrzeug seitwärts ausbrechen ?

- a) Im freien Fall
- b) Wenn ein Reifen platzt
- c) Wenn alle vier Reifen gleichzeitig platzen

Frage 4: Sie befinden sich in einer gefährlichen Situation.
- plötzlich wird es sichtbar Dunkel - " Was ist los man ! "

- a) Sie sind in ein Tunnel eingefahren
- b) Ihre LiebhaberIn versucht Ihnen vom Rücksitz aus das Hemd über den Kopf zu zerrren.
- c) Sie sind eingeschlafen

Frage 5: Sie fahren auf der Straße und es blitzt.

- a) Ich warte auf den Donner
- b) Der Polizeifotograf hat mich abgelichtet
- c) Ich hatte eine Idee

Frage 6: Vor einem unbeschränkten Bahnübergang steht ein beschränkter Bahnbediensteter mit einer roten Fahne dankend winkend.

- a) Sie halten nicht viel von Antwort b)
- b) Sie halten nicht viel von Antwort a)
- c) Sie wissen gar nicht so recht was sie davon halten sollen

Mann, was

ist der

Inhalt gut.

Die Redaktion

Die Meistersinger von Nürnberg

Fünf Jahre ist es jetzt her, daß die städtische Fachakademie für Musik ihr hundertjähriges Jubiläum feierte. Die Vorgeschichte dieser Institution kann man allerdings bis ins Mittelalter zurückverfolgen, als der Nürnberger Conrad Paumann die erste bedeutsame Orgelschule "Fundamentum organisandi" schrieb. 100 Jahre später, um 1552 schrieb der Niederländer Coclico, unterstützt vom Rat der Stadt, seine "Schule für Sprache und Musik". Auch im musikal. Barockzeitalter war Nürnberg kulturell eine angesehenere Stadt; Namen wie Haßler, Lechner, Pachelbel, Staden, Krieger und Vogel sprechen für sich.

Die direkte Vorstufe für die 1883 gegründete Musikschule, bildete die Gesangsschule, welche 1821 von Johannes Scharrer ins Leben gerufen wurde. An der neuen Musikschule wurden bereits Lehrfächer wie Violine, Cello, Orgel, Klavier, Theorie, Solo- und Chorgesang unterrichtet. Zwölf Jahre nach der

Gründung erhielt die junge Schule ein eigenes Gebäude am damaligen Maxplatz 30, wobei 1910 noch die Turmanlage Maxplatz 52 hinzukam. Der dritte Direktor Carl Rorich, welcher 1914 Reinhard Mannschedel ablöste, baute das Institut zur vollgültigen Musikfachschule aus. Mittlerweile waren Klassen für Bläser, Bühnengesang und Kammermusik eingerichtet worden, und darüberhinaus verfügte das Institut bereits über Orchester und Chor. 1918 wurde der Schule noch das Haus Geiersberg 27 zu Unterrichtszwecken überlassen.

Im Jahre 1919 verlieh Oberbürger-

Lesepause

meister Geßler dem Institut die Bezeichnung Konservatorium. In diesem Schuljahr mußte die Schule von 780 Bewerbungen 200 wegen Platzmangels zurückdrängen. Durch-

schnittlich wurden bis 1930 zwischen 500 und 600 Schüler aufgenommen. Verbunden mit dem fünfzigjährigen Jubiläum wurde Direktor Rorich pensioniert, und unter seinem Nachfolger Max Gebhard wurden die städt. Singschule und die Instrumentalvorschule angegliedert. Gegen Ausbruch des Krieges wurde das Konservatorium zur Landesmusikschule erhoben. 1944 mußte das Institut allerdings wie alle anderen Schulen geschlossen werden, und nach dem Einmarsch der Amerikaner waren die Gebäude am Maxplatz und Geiersberg zerstört. 1947 wurde der Unterrichtsbetrieb mit einem Sekretariatsraum in der langen Zeile provisorisch wieder aufgenommen. Zwölf Lehrkräfte unterrichteten, meist in ihren Privatunterkünften, verschiedene Instrumentalfächer.

Am 1. Januar 1947 wurde Dr. Robert Seiler Direktor des Institutes. Mit ihm begann der systematische Auf- und Ausbau; so wurde bereits im ersten Schuljahr die Villa Grimmstraße 3 als behelfsmäßiges Unterrichtsgebäude zur Verfügung gestellt. Durch weitere Unterstützung durch den Nachbarn, die Grimmschule, stieg die Zahl der Unterrichtsräume bald auf zehn und noch im selben Schuljahr legten sieben Kandidaten die staatl. Reifeprüfung ab.

Am 18. Dezember 1952 entschied sich das Kultusministerium dazu, das unter staatl. Aufsicht stehende städt. Konservatorium dem Rang nach einer staatlichen Akademie gleichzusetzen. Mit dem drei Jahre darauf begonnenen Neubau in der Katharinengasse wurde 1957 ein Gebäude eingeweiht, dessen von Dr. Seiler ausgearbeitete kunstpädagogische Zweckgestaltung im In- und Ausland hoch angesehen war. In den kommenden Jahren war das Nürnberger Konservatorium ein immer gut besuchtes Institut und gewann immer mehr an Bedeutung für das Musikleben im mittelfränkischen Raum. So bekam es 1974 den Status Fachakademie für Musik.

Am 1. 10. 1976 übernahm Oberstudiendirektor Dr. Wolfgang Graetschel das Amt Dr. Glasers, und unter ihm wurde dem Institut im

Jahre des hundertjährigen Jubiläums, 1983, der ehrenhafte Name "Meistersinger-Konservatorium" verliehen. Mittlerweile ist das Kons. aus dem kulturellen Leben der Stadt kaum mehr wegzudenken. Es verfügt über zwei Chöre und eine Reihe von Orchestern so wie Kammerchor, Großer Chor, Kammer-orchester, Blasorchester, Blech-, und Holzbläserensemble, Sinfonieorchester und Big Band. Diese können bei zahlreichen Veranstaltungen gehört und bestaunt werden. Um auf dem Konservatorium aufgenommen zu werden reicht schon die mittlere Reife, allerdings muß der Studienbewerber eine praktische Prüfung im Haupt-, bzw. Pflichtfach und eine theoretische Prüfung absolvieren. Angeboten werden die beiden Ausbildungsrichtungen Berufsmusiker und Musiklehrer. Außerdem besteht die Möglichkeit ein Gaststudium zu absolvieren. Die Ausbildung ist in jedem Fall gebührenfrei.

- 1883 Gründung als Städtische Sing- und Musikschule
- 1919 Umwandlung zum Konservatorium der Stadt Nürnberg
- 1937 Umwandlung in Landesmusikschule der Stadt der Reichsparteitage
- 1946 Wiederaufnahme des Betriebs als Konservatorium der Stadt Nürnberg
- 1974 Umwandlung zur Fachakademie für mit Konservatorium 1983 100-jähriges Jubiläum, Verleihung des Namens Meistersinger Konservatorium

DISKOTHEK
Club
VERBINDET
HAUPTSTR. 105
ERLANGEN
TEL. 20 84 85
ZEITEN: MI. SO. 21-4 UHR
SAMSTAG BIS 5 UHR GEÖFFNET

BILLIGTICKETS WELTWEIT

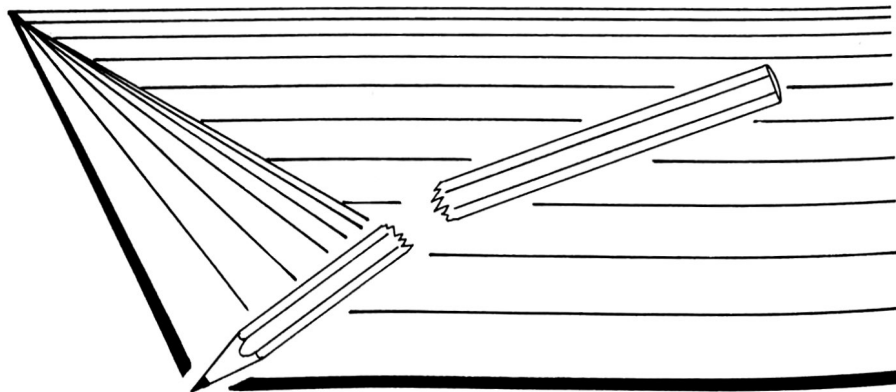
- Frankfurt - Bangkok - Frankfurt ab DM 1290.-
- Frankfurt - Manila - Frankfurt ab DM 1650.-
- Frankfurt - Borneo - Frankfurt ab DM 1290.-
- Frankfurt - Bali - Frankfurt ab DM 1880.-

S.U.S. - die Frankreichspezialisten
Les Arcs, Val Thorens, La Plagne, Tignes
und viele Angebote mehr !!
8 Tage ab DM 399.-
(inkl. Busfahrt/ Unterkunft/ Skipass)

S.U.S.-Reisen GmbH
SCHÜLER-UND STUDENTENREISEN
Äußerer Laufer Platz 12, 8500 Nürnberg 1, Tel. 0911/533091
Obere Karlstraße 26, 8520 Erlangen, Tel. 09131/22092

Seit 1955 sorgt die Bundeswehr für Freiheit und Sicherheit für 80 Millionen Bundesbürger. Mehr als 4 Millionen junge Menschen wurden seit 1957 zum Wehrdienst einberufen, die so ihre erste einschneidende Begegnung mit den staatsbürgerlichen Pflichten hatten. Noch immer helfen Jahr für Jahr 200.000 Wehrpflichtige unser Land zu verteidigen. Die Musterung entscheidet zunächst, ob man wehrpflichtig ist, oder ob eventuelle Wehrdienstausnahmen bestehen. Die anschließende Eignungs- und Verwendungsprüfung soll die eigenen Fähigkeiten und Neigungen feststellen, damit man entsprechend eingesetzt werden kann. Der Wehrdienst in der Bundesrepublik Deutschland dauert normalerweise 15 Monate. Es besteht jedoch auch die Möglichkeit, sich als Soldat auf Zeit zu verpflichten. Jeder der eine abgeschlossene Berufs- oder Schulausbildung hat, kann zu den rund 40.000 zählen, die jährlich fest eingestellt werden. Mit Hauptschulabschluss und anerkannter Berufsausbildung oder mit Realschulabschluss kann man als Unteroffiziersanwärter eingestellt werden. Eine Verpflichtung auf 4 Jahre ist jedoch erforderlich. Mit dem Abitur oder der Fachhochschulreife kann man sogar als Offiziersanwärter auf Zeit oder Berufsoffiziersanwärter eingestellt werden. Selbst ein Studium an Universitäten der Bundeswehr ist möglich. Dazu ist eine Schulbildung von Höfen, die in den Ländern Bayern oder Hamburg zu einem wissenschaftlichen Studium oder in Bayern zu einem Fachhochschulstudium berechtigt. Die Besoldung des Wehrpflichtigen beläuft sich auf DM 255 im Monat. Als Soldat auf Zeit erhält man im untersten Dienstgrad ein Gehalt von ca. 1310 DM; als Unteroffizier rund 1510 DM netto. Nach der Entlassung des Zeitsoldaten ist die Bundeswehr um die Eingliederung bemüht. Es besteht die Möglichkeit, noch während der Wehrdienstzeit dem allgemeinberuflichen Unterricht an der Bundeswehrfachschule zu besuchen, um z.B. die Fachhochschulreife, oder das Abitur zu erwerben. Übergangshilfen sollen die Rückkehr in das zivile Berufsleben auch wirtschaftlich sichern. So zeigt sich, daß bei der Bundeswehr nicht die üblichen Klischees vorherrschen. Es bieten sich dort vielmehr Möglichkeiten, den Start in das Berufsleben und somit die Eigenständigkeit vorzubereiten. Das Berufsangebot bei der Bundeswehr ist sehr groß, und es lohnt sich dies einmal zu überdenken.

Bundeswehr...



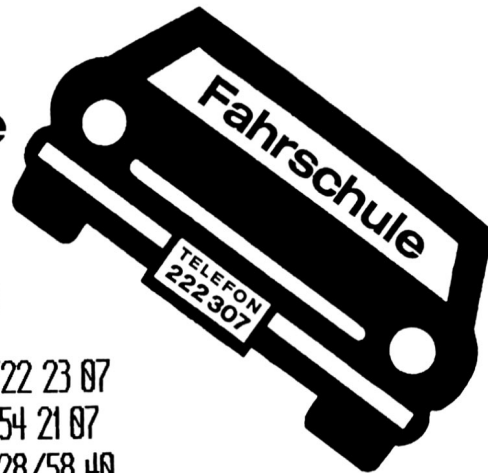
Unser einziger Bleistift ist zerbrochen. Zu dumm!
Wer besitzt einen solchen und kann damit umgehen?

**DIE SCHWARZE FARBE AUF UNSEREM TITELBLATT FINDEN WIR
RECHT NETT. EIN COVERGIRL JEDOCH WÄRE BESSER!
TELEFON 0911/ 52 91 95 (MONTAGS AB 18 UHR)**

...Zivildienst

"Niemand darf gegen sein Gewissen zum Kriegsdienst mit der Waffe gezwungen werden. Das näher regelt ein Bundesgesetz." So lautet der dritte Absatz des vierten Artikels unseres Grundgesetzes. Trotz dieses Grundrechtes gibt es immer noch viele Wehrpflichtige, die an sich zwar gerne verweigern würden, und somit Zivildienst leisten müßten, aber aufgrund mangelnder Information gegen ihr Gewissen handeln. Dabei ist das Verfahren mittlerweile schon wesentlich erleichtert worden, da die früher generell praktizierte Gewissensprüfung nur noch in Zweifelsfällen durchgeführt wird. Wehrdienstpflichtige, die sich vorher über das Verweigerungsverfahren informiert haben, kommen in der Regel ohne mündliche Prüfung durch. Als allererstes muß man mit Berufung auf den oben zitierten Artikel einen Antrag auf Kriegsdienstverweigerung an das zuständige Kreiswehersatzamt schicken. Dies sollte am besten zwei Wochen vor der Musterung, oder aber auch direkt bei der Musterung geschehen. Bei Anträgen nach der Musterung kann es unter Umständen zur Gewissensprüfung kommen, und in manchen Fällen wurde auch erst während dem Kriegsdienst verweigert, was ebenfalls die mündliche Anhörung nach sich zog. Hat man den Antrag abgegeben, so kann man während dem laufenden Verfahren nicht zur Bundeswehr eingezogen werden. Sobald das Musterungsergebnis vorliegt, und man wehrdienstfähig ist, wird vom Kreiswehersatzamt der Antrag weitergeleitet an das Bundesamt für Zivildienst in Köln. Wenn der Antrag dort eingegangen ist, was mehrere Wochen dauern kann, wird der Verweigerer aufgefordert, einen Lebenslauf, eine Begründung und ein polizeiliches Führungszeugnis nach Köln zu senden. Das Führungszeugnis kann am örtlichen Einwohnermelde- und Paßamt beantragt werden und kostet DM 10. Der Lebenslauf sollte nicht tabellarisch sein, und schon wichtige Informationen enthalten, die auch die Begründung überleiten (z.B. christliche Erziehung). Die Begründung umfaßt in der Regel 2-4 maschinenschriftliche DIN A4 Seiten, wobei hier kein genereller Maßstab zu nennen ist. Es ist ratsam diese drei Anlagen schon kurz nach der Musterung anzufertigen und eventuell auch schon ans Bundesamt für den Zivildienst weiterzuleiten. Alles in allem dauert das Verfahren zur Anerkennung bis zu einem halben Jahr. Mit der Anerkennung beginnt dann die Zeit der Suche nach einer Zivildienststelle. Hat man nach einem halben Jahr noch keine Stelle gefunden, wird man vom Bundesamt zu einer, meist nicht besonders zusagenden, hinbeordnet. Es ist also ratsam, sich bei vielen Stellen anzubieten. Allerdings wird der ZD für die kommenden Verweigerer nicht mehr zwanzig Monate dauern, da ab dem 1.6.1989 der Dienst über 24 Monate geht. Für weitere Informationen stehen beispielsweise in der evangelischen Kirche extra Diakone zur Verfügung. Diese korrigieren auch die Begründung auf ihren Inhalt. Wer also wegen seinem Gewissen keinen Wehrdienst an der Waffe leisten will oder einfach keinen Bock hat die Zeit bei der Bundeswehr totzuschlagen, der sollte diese Chance nutzen, wenn er nicht durch den Schlammbrocken will.

Fahrschule Bernd Haase



AUSKUNFT UND ANMELDUNG

Judengasse 36 Mo. u. Mi. 15-19 Uhr Tel.: 0911/22 23 07
Ostendstraße 199 Do. 15-19 Uhr Tel.: 0911/54 21 07
Feucht, Bahnhofstraße 7 Di. 16-19 Uhr Tel.: 09128/58 40

Texanische Verhältnisse in der Rhön

von Martin Testorf

Zur Zeit ist es ja schick geworden auf der öko-Welle mitzureiten, und diese oftmals für gar nicht so uneigennützig zu mißbrauchen. Auch unsere Streitkräfte feilen an ihrem ziemlich ramponierten Image auf diesem Gebiet und versuchen, das Bild einer umweltgerechten Armee zu vermitteln. Daß es damit so weit nicht her ist, soll eine kleine Anekdote aus meiner Wehrdienstzeit zeigen:

März '88; meine Einheit macht eine Gefechtsausbildung auf dem amerikanischen Truppenübungsplatz "Wildflecken" (Rhön) mit. Obwohl im Flachland bereits der Frühling einsetzt, hat hier der Winter noch alles fest im Griff und Schneehöhen zwischen 80 und 130 cm sind normal. Trotzdem werden wir lediglich in großen Zelten mit Kanonenöfen untergebracht.

Nach zwei Tagen macht sich in unserer Unterkunft ein muffiger Geruch breit, dessen Ursache wir schon bald in Form einer dunklen Lache aus Petroleum erkennen, das langsam in das Zeltinnere sickert. Am folgenden Abend hat sich der Gestank derart verstärkt, daß ein längerer Aufenthalt im Zelt unmöglich wird -

Kopfschmerzen und Benommenheit stellen sich ein.

Das Petroleum, das offenbar durch einsetzendes Tauwetter unter der Schneedecke hervorgeschwemmt wird, hat mittlerweile eine 10 cm tiefe Pfütze rund um das Zelt gebildet und dringt weiter ins Innere ein. Da die Petroleumspur Ziel auf unseren Kanonenofen nimmt, alarmieren wir die Standortfeuerwehr. Schon (!) zwei Stunden später tritt ein einzelner, durch einen abendlichen Umtrunk nur noch bedingt einsatzfähiger Feuerwehrmann auf den Plan. Nachdem dieser einen Sack Bindemittel in die dunkelschwarze Brühe geschüttet hat, dessen Inhalt vielleicht für die Beseitigung eines Zehntels des Petroleums genügt hätte, verabschiedet er sich lakonisch mit den Worten, er könne jetzt augenblicklich auch nicht mehr machen. Anschließend müssen wir ihn und seinen VW-Bus noch aus einem Schneeloch befreien, den er durch einen mißglückten Kavalliersstart bis zur Hinterradnabe versenkt hat.

Daß uns dieser großartig organisierte Katastrophenschutz nicht gerade vom Hocker reißt, kann sich wohl jeder denken. Einigermäßen frustriert greifen wir zur Selbst-

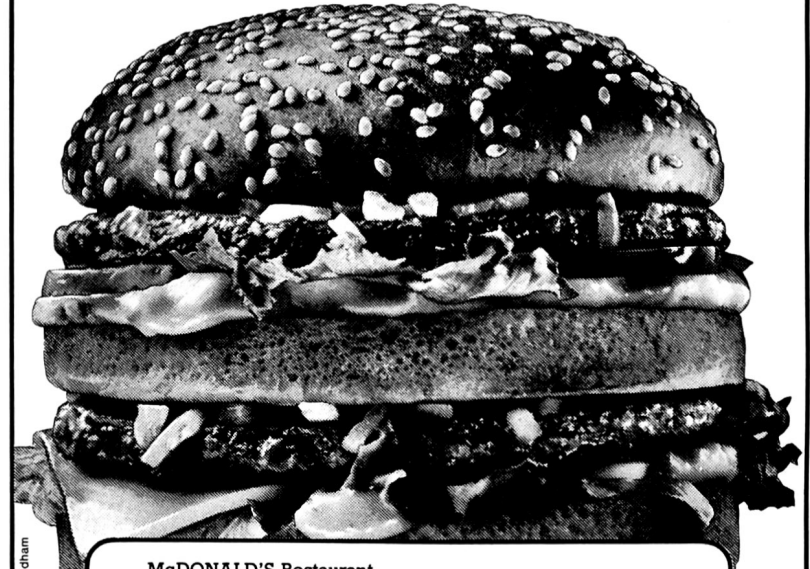
hilfe und ziehen in ein anderes Zelt, um wenigstens keine gesundheitlichen Schäden davonzutragen. Auf unsere Erkundigungen, die wir die folgenden Tage einholen, bekommen wir lediglich ungenaue Auskünfte über die Herkunft des Petroleums. Eine Version lautet es handle sich um Brennstoff für Heizöfen französischer Soldaten, die das überflüssige Petroleum am Ende ihres Aufenthaltes achtlos weggeschüttet hätten. Ganz egal, wer für diese Sauerei verantwortlich ist und mal von der Gefährdung für das Trinkwasser abgesehen, glaube ich nicht an einen Einzelfall.

Solche Umweltsünden sind symptomatisch nicht nur für U.S.Army und französisches Militär, sondern auch für unsere Bundeswehr. Und die Unfähigkeit solchen Ereignissen wirkungsvoll zu begegnen - von der Feuerwehr haben wir nie wieder etwas gehört - durften wir zu unserem Leid am eigenen Körper erleben. Wer's probieren will dem sei versichert: Der Behördenweg ist dornig; in diesem Fall sogar fast aussichtslos, da der Vorfall auf amerikanischem Territorium passiert ist und (sind wir immer noch besetzt?) die Army eben gewisse Extrawürste braten kann.

Das Original von McDonald's: der Big Mac®

Das gibt's nur einmal: zwei Lagen reines Rindfleisch mit einer Speziialsauce, knackigem Eisbergsalat, pikanter Essiggurke, zartschmelzendem Chesterkäse und

das alles auf einem getoasteten Sesambrotchen. Ein einmaliger Genuß, den man sich gerne öfter gönnt. In Ihrem McDonald's Restaurant. Aber nur dort!



Heinz Neudamm

McDONALD'S Restaurant
Sigmundstraße 100
8500 Nürnberg
Telefon 0911/3262478

ÖFFNUNGSZEITEN:

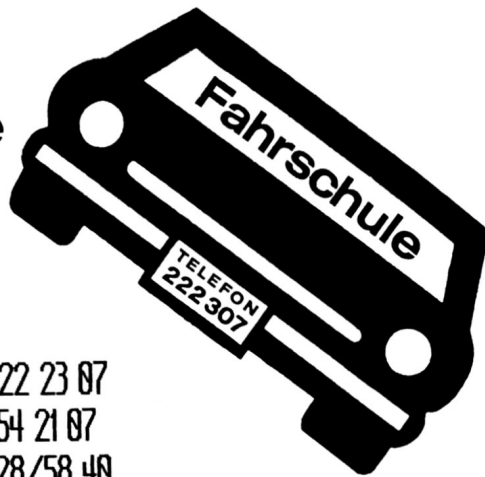
Mo. - Sa. 7.00 - 1.00 Uhr
So. + Feiert. 9.00 - 1.00 Uhr



Fahrschule Bernd Haase

AUSKUNFT UND ANMELDUNG

Judengasse 36 Mo. u. Mi. 15-19 Uhr Tel.: 0911/22 23 87
Ostendstraße 199 Do. 15-19 Uhr Tel.: 0911/54 21 87
Feucht, Bahnhofstraße 7 Di. 16-19 Uhr Tel.: 09128/58 40



Texanische Verhältnisse in der Rhön

von Martin Testorf

Zur Zeit ist es ja schick geworden auf der öko-Welle mitzureiten, und diese oftmals für gar nicht so uneigennützige Zwecke zu mißbrauchen. Auch unsere Streitkräfte feilen an ihrem ziemlich ramponierten Image auf diesem Gebiet und versuchen, das Bild einer umweltgerechten Armee zu vermitteln. Daß es damit so weit nicht her ist, soll eine kleine Anekdote aus meiner Wehrdienstzeit zeigen:

März '88; meine Einheit macht eine Gefechtsausbildung auf dem amerikanischen Truppenübungsplatz "Wildflecken" (Rhön) mit. Obwohl im Flachland bereits der Frühling einsetzt, hat hier der Winter noch alles fest im Griff und Schneehöhen zwischen 80 und 130 cm sind normal. Trotzdem werden wir lediglich in großen Zelten mit Kanonenöfen untergebracht.

Nach zwei Tagen macht sich in unserer Unterkunft ein muffiger Geruch breit, dessen Ursache wir schon bald in Form einer dunklen Lache aus Petroleum erkennen, das langsam in das Zeltinnere sickert. Am folgenden Abend hat sich der Gestank derart verstärkt, daß ein längerer Aufenthalt im Zelt unmöglich wird -

Kopfschmerzen und Benommenheit stellen sich ein.

Das Petroleum, das offenbar durch einsetzendes Tauwetter unter der Schneedecke hervorgeschwemmt wird, hat mittlerweile eine 10 cm tiefe Pfütze rund um das Zelt gebildet und dringt weiter ins Innere ein. Da die Petroleumspur Ziel auf unseren Kanonenofen nimmt, alarmieren wir die Standortfeuerwehr. Schon (!) zwei Stunden später tritt ein einzelner, durch einen abendlichen Umtrunk nur noch bedingt einsatzfähiger Feuerwehrmann auf den Plan. Nachdem dieser einen Sack Bindemittel in die dunkelschwarze Brühe geschüttet hat, dessen Inhalt vielleicht für die Beseitigung eines Zehntels des Petroleums genügt hätte, verabschiedet er sich lakonisch mit den Worten, er könne jetzt augenblicklich auch nicht mehr machen. Anschließend müssen wir ihn und seinen VW-Bus noch aus einem Schneeloch befreien, den er durch einen mißglückten Kavalleriestart bis zur Hinterradnabe versenkt hat.

Daß uns dieser großartig organisierte Katastrophenschutz nicht gerade vom Hocker reißt, kann sich wohl jeder denken. Einigermaßen frustriert greifen wir zur Selbst-

hilfe und ziehen in ein anderes Zelt, um wenigstens keine gesundheitlichen Schäden davonzutragen. Auf unsere Erkundigungen, die wir die folgenden Tage einholen, bekommen wir lediglich ungenaue Auskünfte über die Herkunft des Petroleums. Eine Version lautet es handle sich um Brennstoff für Heizöfen französischer Soldaten, die das überflüssige Petroleum am Ende ihres Aufenthaltes achtlos weggeschüttet hätten. Ganz egal, wer für diese Sauerei verantwortlich ist und mal von der Gefährdung für das Trinkwasser abgesehen, glaube ich nicht an einen Einzelfall.

Solche Umweltsünden sind symptomatisch nicht nur für U.S.Army und französisches Militär, sondern auch für unsere Bundeswehr. Und die Unfähigkeit solchen Ereignissen wirkungsvoll zu begegnen - von der Feuerwehr haben wir nie wieder etwas gehört - dürften wir zu unserem Leid am eigenen Körper erleben. Wer's probieren will dem sei versichert: Der Behördenweg ist dornig; in diesem Fall sogar fast aussichtslos, da der Vorfall auf amerikanischem Territorium passiert ist und (sind wir immer noch besetzt?) die Army eben gewisse Extrawürste braten kann.

Das Original von McDonald's: der Big Mac[®]

Das gibt's nur einmal: zwei Lagen reines Rindfleisch mit einer Speziaisauce, knackigem Eisbergsalat, pikanter Essiggurke, zartschmelzendem Chesterkäse und

das alles auf einem getoasteten Sesambrotchen. Ein einmaliger Genuß, den man sich gerne öfter gönnt. In Ihrem McDonald's Restaurant. Aber nur dort!



Heye, Neudham

McDONALD'S Restaurant
Sigmundstraße 100
8500 Nürnberg
Telefon 0911/3262478

ÖFFNUNGSZEITEN:

Mo. - Sa. 7.00-1.00 Uhr
So. + Feiert. 9.00-1.00 Uhr



CONCEPT & IDEA

J.C. AUER

WRITTEN BY

Christian Bauer
Bernd Hussnätter
Jörg Schauer

GUESTS

Rainer Betz
Gisela Förtsch
Markus Hauenstein
Martin Testorf

SPECIAL THANKS

Gunter Sachs
Gerd Schmelzer
Franz Josef Strauss

DESIGN PROGRAMMINGS

Christian Manger

CHIEF EDITORIAL STAFF

Christian Bauer

PRODUCER

Bernd Hussnätter

ENTIRE DIRECTION

Jörg Schauer

END OF PART I